



Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH

Lübeck

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH (Greif-Velox) ist ein international agierendes Unternehmen der Wäge- und Abfülltechnik und produziert Maschinen zum Abfüllen von Feststoffen (Schüttgütern) in Säcke und FIBC („Big Bag“) sowie Flüssigkeiten in Kimer, Fässer und IBC. Ebenfalls zum Produktportfolio gehören Maschinen der Fördertechnik, Handhabungsautomaten sowie Palettier- und Handlingsroboter.

Die Kernkompetenz des Unternehmens ist die Kombination dieser Maschinen zur Lieferung von speziell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittener kompletter Anlagentechnik („Full-Line“). Dieses umfasst die Steuerungstechnik, Visualisierungen, komfortable Zerschnittstellen (HMI) und Anbindung an kundenseitige Leitsysteme aus einer Hand.

Die Maschinen von Greif-Velox sind weltweit in der chemischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie im Baustoffsektor im Einsatz.

2. Forschung und Entwicklung

Der Bereich F&E besteht aus eigenen Mitarbeitern und greift im Bedarfsfall auf andere Ressourcen im Unternehmen zu. Im Jahr 2019 haben wir unsere Entwicklungspipeline konsequent weiterverfolgt. Grundlage der Erstellung und Fortschreibung der Entwicklungsprojekte waren mit unseren Kunden geführte Kundeninterviews / Experteninterviews / Auswertungen von aus Planungsgesprächen gewonnenen Erkenntnissen und eine Wettbewerbsbeobachtung fibers Internet und auf Messen. Dadurch können wir Entwicklungsprojekte die Kundenbedürfnisse abstimmen.

Weiterhin haben wir unsere Verbandsaktivitäten weitergeführt, so sind wir aktives Mitglied der Plattform Industrie 4.0 und arbeiten eng mit dem Labsnetwork Industrie 4.0 sowie dem VDMA zusammen, um im Bereich Industrie 4.0 mit vorn zu sein und Spitzenleistungen anzubieten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Laut Veröffentlichungen des VDMA lag die Produktion von Maschinen und Anlagen in Deutschland im Jahr 2019 um real 2,8 Prozent unter ihrem Vorjahresniveau. Während im ersten Quartal Auftragspolster und eine noch hohe Kapazitätsauslastung stützend wirkten, kippte sich dieser Effekt im Laufe des Jahres und die Veränderungsdaten kippeten ins Negative. Im vierten Quartal betrug der Rückgang schließlich 6 Prozent. Der Produktionswert lag damit im vergangenen Jahr bei geschätzt 224 Milliarden Euro (Vorjahr 225 Milliarden Euro).

Die unsicheren Rahmenbedingungen in der Weltwirtschaft haben sich 2019 in den Auftragsbüchern der Maschinenbauer unterschiedlich niedergeschlagen. Im Sommer 2018 erreichte der Auslastungsgrad im deutschen Maschinenbau sein 10-Jahres-Hoch, volle Auftragsbücher und Produktionsengpässe bestimmten das Tagesgeschäft vieler Maschinenbauer. Die Kapazitätsauslastung im allgemeinen Maschinenbau fiel zum Jahresende 2019.

Greif-Velox ist in einem Spezialbereich mit Schwerpunkten in der Chemischen- und Lebensmittelindustrie tätig. Das Unternehmen ist grundsätzlich von allgemeinen Entwicklungstrends abhängig. Unsere Kernmärkte liegen in Deutschland und der EU. Grundlegend begleiten wir unsere Kunden aber auch in die gesamte Welt. Unsere Kunden bedienen wir mit Wiege- und Abfülltechnik, die in Produktionsanlagen eingebunden sind. Die Nachfrage im Jahr 2019 war insgesamt besser als im Vorjahr, sodass wir zum Jahresbeginn über einen im Vergleich zum Vorjahr gesteigerten Auftragsbestand verfügten.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der Auftragsbestand und der im Vergleich zur Planung verzögerte Auftragseingang in der 1. Jahreshälfte 2019 führte im Geschäftsverlauf zu einer sehr unterschiedlichen Auslastungssituation im Unternehmen. Erst in der 2. Jahreshälfte verfügten wir über eine weitgehende Vollaustattung. Insgesamt haben wir die Planung für 2019 übererfüllen können, was insbesondere in einer effizienteren Projektabwicklung und in einer Unterschreitung der Planansätze „sonst. betriebl. Aufwendungen“ begründet ist.

Der Auftragseingang im Geschäftsjahr konnte auf einem guten Niveau gehalten werden. Diese aus dem Auftragsbestand sichere Auslastung bildet für die Steigerung der Effizienz des Unternehmens im Jahr 2020 eine gute Grundlage.

**3. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage****a. Ertragslage**

Die Ertragslage im Jahr 2019 war deutlich besser als im Vorjahr, was überwiegend in deutlichen Fortschritten in der Effizienzhebung bei der Projektarbeit begründet ist. Der Umsatz des Geschäftsjahres konnte das Vorjahr nicht ganz erreichen, aber erfrühter Planerwartungen nahezu vollständig. Das Unternehmen war insgesamt im Jahr 2019 gut ausgelastet. Gegliedert nach Absatzmärkten entwickelten sich unsere Umsätze wie folgt:

	2019	2018	2017
EU	72,1%	55,9%	84,5%
Sonstige	27,9%	44,1%	15,5%
	100,0%	100,0%	100,0%

Der absolute Rohertrag verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Prozentpunkte. Die Rohertragsmarge konnte im Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden.

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Rohertrag	12.023	63,9	12.635	58,5	-612	-4,8
Personalaufwand	-7.596	-40,4	-8.150	-37,8	554	-6,8
Abschreibungen	-409	-2,2	-351	-1,6	-58	16,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.685	-19,6	-4.168	-19,3	483	-11,6
Sonstige Steuern	-5	0,0	-4	0,0	-1	25,0
Betriebliche Aufwendungen	-11.695	-62,2	-12.673	-58,7	978	-7,7
Betriebsergebnis	328	1,7	-38	-0,2	366	>100
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-134	-0,7	-165	-0,8	31	-18,8
Neutrales Ergebnis	264	1,4	23	0,1	241	>100
Ergebnis vor Ertragsteuern	458	2,3	-180	-0,9	638	>100
Ertragsteuern	-179	-0,9	-18	0,1	161	<-100
Jahresergebnis	279	1,5	-198	-1,0	477	>100

Diese positive Entwicklung ist im Jahresvergleich auf geringere Kosten für externe Personalkapazitäten und Einsparungen in den Betriebs- und Vertriebsaufwendungen zurückzuführen. Das Finanzergebnis folgt der verbesserten Liquiditätssituation im Unternehmen. Das neutrale Ergebnis besteht insbesondere aus Erträgen im Zusammenhang mit einem Sale-and-Lease-Back von bisher im Anlagevermögen bilanzierter ERP-Software (195 TEUR), der Auflösung der Garantierückstellung (143 TEUR) und periodenfremden Einflüssen (-74 TEUR).

b. Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln, sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind weiterhin ausreichend hoch, um den kurzfristigen und mittelfristigen Zahlungszielen nachkommen zu können, obwohl der Trend im Hauptkreditkreis, bevorzugt Aufträge mit niedrigen Zahlungsziele und langen Zahlungszielen zu vergeben, ungebrochen ist. Die langfristigen vertrauensvollen Beziehungen zu starken regionalen Finanzpartnern gewähren ausreichend Flexibilität, um mit diesen Herausforderungen umgehen zu können. Grundsätzlich ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft im Geschäftsjahr positiv entwickelt.

Es bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 515 TEUR aus Darlehensverträgen (Vorjahr 505 TEUR) sowie dem Saldo des Verrechnungskontos (42 TEUR) gegenüber der Muttergesellschaft. Die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten sind durch flüssigen Mittel und Forderungen abgedeckt.



Das Eigenkapital erhöhte sich deutlich auf 2.507 TEUR (Vorjahr 2.228 TEUR). Die Eigenkapitalquote veränderte sich überproportional von 31,2% auf 37,4%. In 2019 wurde eine stille Beteiligung der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-mbH in Höhe von 500 TEUR eingeworben. Unter Berücksichtigung dieser Beteiligung erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 45,0%.

c. Vermögenslage

Der Anteil des langfristigen gebunden Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 17,8% im Vorjahr auf 20,8% im Berichtsjahr erhöht.

Unser Anlagevermögen hat sich im Jahr 2019 trotz 409 TEUR gebuchten Abschreibungen um 131 TEUR auf 1.398 TEUR erhöht. Die Investitionen betragen insg. 610 TEUR, davon entfallen 169 TEUR auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Liquiditätslage				
Flüssige Mittel	769	10,5	506	6,0
Kundenforderungen	3.233	44,0	3.270	38,8
	4.002	54,5	3.776	44,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-7.348	-100,0	-8.423	-100,0
Liquidität 1. Grades	-3.346	-45,5	-4.647	-55,2
Vorräte	4.763	64,8	5.267	62,5
Sonstiges kurzfristig gebundenes Vermögen	202	2,7	341	4,0
Liquidität 2. Grades	1.619	22,0	961	11,3
Working Capital Ratio *		122,0		111,3

Die Verbesserung der Liquiditätskennzahlen hängt insbesondere mit der Reduzierung der Vorräte um 504 TEUR und der Verbindlichkeiten um 1.075 TEUR zusammen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus bei einer stringenteren Verfolgung von Deckungsbeitragszielen auf verschiedenen Ebenen. Dieses wird durch eine enge risiko- und ertragsorientierte Projektsteuerung, ein systematisches Projektmanagement ein zeitnahes operatives Controlling über die gesamte Projektdauer realisiert. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind aus Gesamtunternehmenssicht dabei der Rohertrag, das EBITDA und die EBITDA-Rendite.

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Rohertrag	12.023	12.635
EBITDA	737	313
EBITDA-Rendite	3,9%	1,5%

Der Rohertrag ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Gleichzeitig konnte aber das EBITDA und die EBITDA-Rendite deutlich verbessert werden.

5. Gesamtaussage

Der Jahresverlauf 2019 hat insgesamt die in der entsprechenden Jahresplanung festgeschriebenen Erwartungen übertroffen. Der erreichte Rohertrag liegt 1% über dem Planwert. Da in den anderen Aufwandsbereichen ebenfalls Einsparungen realisiert werden konnten, zieht sich diese positive Entwicklung über alle Ergebnisebenen hinweg fort.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir derzeit als befriedigend ein. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2019 folgt dabei der mittelfristigen Wachstums- und profitabilitätsorientierten Strategie des Unternehmens.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und nach Möglichkeit Skonto zu ziehen. Der Einkauf ist aufgefordert weitgehend mit allen Lieferanten Skontovereinbarungen zu treffen. Gleichzeitig wird unser Forderungsmanagement systematisch verbessert.

Der Bestand an liquiden Mitteln, sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind weiterhin ausreichend hoch, um unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen zu können.



III. Prognosebericht

Die COVID-19-Pandemie ist im bisherigen Jahresverlauf nicht spurlos am Unternehmen vorübergegangen. Insbesondere unsere weltweiten Serviceleistungen wurden durch Reisebeschränkungen stark eingeschränkt. Darüber hinaus nehmen wir eine Investitionshaltung im Kontext der allgemeinen Verunsicherung durch COVID-19 wahr.

Bisher sind Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, z.B. Kurzarbeit, aufgrund von Auswirkungen der Pandemie nicht notwendig gewesen. Im Halbjahresabschluss 2020 konnten wir negative Auswirkungen aufgrund des guten Auftragsbestandes zum Jahreswechsel 2020 und eines konsequenten Kostenmanagements vermeiden. Für 2020 gehen wir davon aus, dass wir trotz Pandemie unsere Jahresplanung erreichen werden.

Der Auftragsbestand zum 31.12.2019 der Gesellschaft für Maschinen und Anlagen reicht bis weit in das Jahr 2020 hinein. Er befindet sich im historischen Vergleich auf einem guten Niveau und bildet eine gute Basis für das Jahr 2020. Weiterhin erreichen aus Anfragen die Gesellschaft. In Verbindung mit den gezielten Produktentwicklungen rechnen wir auch weiterhin mit einem erfreulichen Auftragsengang.

Durch das implementierte und konsequent gelebte Projektmanagement sowie das Ressourcen- und Kostencontrolling ist gesichert, dass eine kosten- und termingerechte Fertigstellung der einzelnen Projekte im Unternehmen sichergestellt ist.

Hierzu trägt auch das gemeinsam mit dem Betriebsrat installierte Arbeitszeitmodell über die Flexibilisierung der Arbeitszeit bei.

Wir erwarten daher kurzfristig eine stabile, mittelfristig eine deutliche Verbesserung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. So erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 eine erneute leichte Steigerung sowohl des Rohertrags, des EBITDA als der EBITDA-Rendite.

Im Mai 2020 wurden wir auf Basis der erfolgreichen Veränderungen im Unternehmen nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 erfolgreich extern zertifiziert.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Typische Marktrisiken in einem mittelständischen Unternehmen zeigen sich als nachfrage- und technologiebegehrte Preis- und Absatzrisiken. Die Diversifikation des Kundenkreises über die Bereiche Chemie, Lebensmittel und Baustoffe sowie die zunehmende internationale Ausrichtung sollten es dem Unternehmen ermöglichen, partiell auftretende wirtschaftliche Abschwüch aufzufangen zu können. Durch gezielte Weiterentwicklungen im Lebensmittelbereich wird dieses Standbein nochmals gestärkt, um die leichte Chemielastigkeit zu verringern. Unsere Gesellschaft ist keinen Währungsrisiken ausgesetzt, da wir entweder in Euro fakturieren oder Instrumente zur Währungskursicherung einsetzen. Ausfallrisiken begegnen wir durch Bonitätsprüfung der Kunden und Anzahlungen nach Produktionsfortschritt. Das Hauptrisiko besteht in der Verschiebung von Aufträgen. Diesem Risiko begegnen wir durch Vertragsgestaltungen und intelligentem Projektmanagement.

Die COVID-19-Pandemie hat eine allgemeine Investitionszurückhaltung ausgelöst.

Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen haben höhere Genehmigungshürden zu nehmen und Entscheidungsprozesse haben sich im Durchschnitt verlängert. Darüber hinaus führen die Reisebeschränkungen zu zusätzlichen Herausforderungen in der Projektleitung. Hieraus ergibt sich das grundsätzliche Risiko, das sich Aufträge entgegen der aktuellen Planung zeitverzögert vergeben und abgearbeitet werden können. Wir werden unsere Unternehmensstrategie überprüfen, um den veränderten Anforderungen im internationalen Geschäft gerecht zu werden. Hierzu kann auch der Aufbau von internationalen Servicekapazitäten gehören.

Der weitere Ausbau des Servicebereichs und dort speziell die Sparte Retrofit geht unvermindert weiter. Der Umsatzanstieg in diesem Bereich belegt die Erfolge der ergriffenen Maßnahmen.

Mit Diversifikationen und Stärkung unserer Innovationskraft begegnen wir dem wachsenden Wettbewerb. 2019 wurden erneut zahlreiche Verbesserungen an unseren Anlagen vorgenommen, die gezielt den Kundennutzen erhöhen und dadurch unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich gesteigert haben und weiter steigern werden.

Um weiterhin als kompetenter Partner für Investitionsprojekte am Markt akzeptiert zu werden erfolgt im Jahr 2020 die Fortführung unserer Projekte in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt/HSE. Ebenso werden unsere Geschäftsprozesse laufend überprüft und aktualisiert, um das von uns am Markt bekannte hohe Qualitätslevel zu halten bzw. zu steigern.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation hat keine den Fortbestand der Unternehmung bedrohenden Risiken erkennen lassen. Auch für die zukünftige Entwicklung zeichnen sich trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie keine unbefriedigenden Risiken ab.

Lübeck, den 06.10.2020

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva



	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	577.640,00	634.519,63
II. Sachanlagen	820.109,78	632.205,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.105.837,22	1.751.085,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände davon gegen Gesellschafter: € 0,00 (Vorjahr: € 65.253,92)	3.340.025,12	3.461.781,82
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	769.318,13	505.658,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	95.496,18	150.012,24
	6.708.426,43	7.135.262,41
Passiva		
	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	800.000,00	800.000,00
II. Gewinnvortrag	1.428.334,97	1.625.915,91
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	278.780,11	-197.580,94
B. Rückstellungen	1.273.894,36	1.504.614,95
C. Verbindlichkeiten	2.736.189,07	3.344.588,49
davon gegenüber Gesellschaftern: € 1.043.754,78 (Vorjahr: € 681.815,86)		
davon aus Steuern: € 85.305,71 (Vorjahr: € 95.839,04)		
D. Passive latente Steuern	191.227,92	57.724,00
	6.708.426,43	7.135.262,41

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 €	2018 €
1. Rohergebnis	12.379.759,81	12.745.609,31
davon aus der Währungsumrechnung: € 7.339,64 (Vorjahr: € 4.023,85)		
2. Personalaufwand		



	2019 €	2018 €
a) Löhne und Gehälter		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.335.654,94	-6.867.335,86
davon für Altersvorsorge: € 2.908,76 (Vorjahr: € 21.499,96)	-1.260.407,96	-1.282.508,61
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-409.376,60	-350.682,24
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.777.410,73	-4.255.553,36
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 167,35 (Vorjahr: € 1.714,92)		
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52,57	52,62
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-134.161,72	-165.290,31
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 15.000,00 (Vorjahr: € 4.520,54)		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-179.067,32	-17.451,74
davon aus latenten Steuern: € 133.503,92 (Vorjahr: € 12.693,00)		
8. Ergebnis nach Steuern	283.733,11	-193.160,19
9. Sonstige Steuern	-4.953,00	-4.420,75
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	278.780,11	-197.580,94

Anhang zum Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeines

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck

Amtsgericht Lübeck, HRB 4103 HL

II. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Von den Erleichterungsmöglichkeiten gemäß § 286 HGB sowie § 288 HGB wird zum Teil Gebrauch gemacht. Für die Offenlegung wurden die Erleichterungen gemäß §§ 276 und 327 HGB in Anspruch genommen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Die in der Betriebs- und Geschäftsausstattung berücksichtigten Versuchsanlagen werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Für die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Von dem Ansatzwahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 S.1 HGB wurde Gebrauch gemacht.



Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden gemäß § 255 Abs. 2 a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über fünf Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als € 1.000,00 bis zu € 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr des Zugangs über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gleitenden Durchschnittspreisen.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu den je nach Fertigungsgrad angefallenen Herstellungskosten. Die angesetzten Herstellungskosten enthalten die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung, ferner angefallene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist (produktionsbezogene Vollkosten) und anteilige Verwaltungs- und Gemeinkosten. Sofern verlustfreie Bewerben vorzunehmen sind, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen werden in Höhe des hingegebenen Betrages, erhaltene Anzahlungen mit dem zugeflossenen Betrag jeweils netto, d.h. ohne Umsatzsteueranteil, angesetzt. Die zugeflossenen Anzahlungen werden offen aktivisch bis zur Höhe des Vorratsvermögens ausgewiesen. Übersteigen die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen das Vorratsvermögen, so würde der Unterschiedsbetrag auf der Passivseite dargestellt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessener dotierter und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag, wie er nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Gemäß § 256a HGB erfolgt zum Abschlussstichtag eine Bewertung zum dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt keine Anwendung des Höchstwertprinzips bzw. Vorsichtsprinzips nach §§ 253 Abs. 1 bzw. 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

Entsprechend § 274 Abs. 1 HGB wird die sich insgesamt ergebende Steuerbelastung, die aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen resultiert, unter den passiven latenten Steuern ausgewiesen. Sofern sich insgesamt eine Steuererleichterung ergibt, wird von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht Gebrauch gemacht, d.h., es werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Bei den Vermögensgegenständen ist gegenüber dem Vorjahr keine Änderung in der Ausübung von Ansatzwahlrechten oder der Anwendung von Bewertungsmethoden erfolgt.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegenüber der Gesellschafterin bestehen zum Stichtag nicht.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.237 sind vor allem Verpflichtungen für nachlaufende Kosten (T€ 301) und ausstehende Rechnungen von Lieferanten (T€ 186), aus Urlaubs- und Überstundenansprüchen (T€ 324) und für Provisionen und Bonuszahlungen (T€ 185) enthalten. Prozessrisiken bestehen nicht.

Für die durch Kreditinstitute oder Versicherungsgesellschaften herausgelegten Bürgschaften/Avale (T€ 8.438; im Vorjahr: 4.816) zur Absicherung von erhaltenen Anzahlungen sowie Gewährleistungszeiträume stellen wir unseren Kreditinstituten als Sicherheiten Globalabtretung von Forderungen, Verpfändung von Festgeldguthaben, die 7,6 % der Inanspruchnahme der Avalkreditlinien betragen.

Bis auf das Darlehen der MBG in Höhe von € 500.000,00 haben sämtliche Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit kleiner als ein Jahr.

Es bestehen ausschließlich passive latente Steuern, eine Saldierung mit aktiven latenten Steuern ist nicht erfolgt. Zum Stichtag bestanden passive latente Steuern in Höhe von T€ 191 (Vorjahr: T€ 58).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres betrug T€ 886. Hiervon wurden auf die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände T€ 630 aktiviert.

Im Berichtsjahr werden T€ 467 sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, T€ 143 betreffen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, T€ 195 aus einem Sale-and-Lease-back der ERP-Software und T€ 18 aus sonstigen periodenfremden Erträgen. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Berichtsjahr T€ 83 periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr werden Bürgschafts-/Avalgebühren in Höhe von T€ 44 unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

C. Sonstige Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen



UNTERNEHMENSREGISTER

Zum Jahresende 2019 bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€	2024 ff. T€
Grundstückspachtvertrag	300	300	300	300	600
Sonstige Mietverträge	28	26	0	0	0
Leasingverträge Kfz	97	69	25	3	0
Leasingverträge Maschinen	37	37	37	29	5
Leasingverträge EDV	130	99	78	0	0
Summe	516	454	362	332	605

Die Gesellschaft hat für die Betriebsimmobilie einen Grundstückspachtvertrag sowie einen Vertrag über das Leasing einer ERP-Software abgeschlossen. Durch den Abschluss des Pachtvertrags sowie des Leasingvertrags wird die Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb einer Immobilie bzw. der Software gemindert, mit dem Ziel, dieses Kapital im Unternehmen ertragsbringend zu investieren. Aus diesem Geschäft entsteht das Risiko, dass, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, feste Pacht- und Leasingzahlungen werden müssen.

II. Mitarbeiterzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende Mitarbeiter:

	2018	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	54	51	54
Angestellte	75	71	75
Aushilfen	7	6	7
Auszubildende	136	128	136
	7	8	7
	143	136	143

III. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch Herrn Raif Drews, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Herrn Jörg Röttgen, Kaufmännischer Geschäftsführer, geführt. Zum 01.09.2019 ist Herr Thorsten Köll in die Gesellschaft eingetreten und wurde mit Beschluss vom 2. Dezember 2019 zum Geschäftsführer bestellt um die Nachfolge für Herrn Röttgen anzutreten, der zum 31.12.2019 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

Die Angabe der Geschäftsführergehälter unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB i. V.m. § 285 Nr. 9 HGB.

IV. Ergebnisverwendung

	€
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2019	1.428.334,97
Jahresüberschuss 2019	278.780,11
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2019	1.707.115,08

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

V. Nachtragsbericht



Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, haben sich, mit Ausnahme der COVID-19-Pandemie, nicht ergeben. Die Folgen der COVID-19-Pandemie auf die Gesellschaft sind derzeit noch nicht quantifizierbar, denn die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nicht spürlos am Unternehmen vorübergegangen. Im Halbjahresabschluss 2020 konnten negative Auswirkungen aufgrund des guten Auftragsbestandes zum Jahreswechsel 2019/2020 und eines konsequenten Kostenmanagements vermieden werden. Für 2020 wird davon ausgegangen, dass die Jahresplanung erreicht wird.

VI. Angaben zum Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Greif-Velox Beteiligungs GmbH, Hamburg, einbezogen. Die Greif-Velox Beteiligungs GmbH stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Es sich um einen freiwilligen Konzernabschluss, der nicht offengelegt wird

Lübeck, den 6. Oktober 2020

Ralf Drews, Geschäftsführer

Thorsten Köll, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2019

	Stand 01.01.2019 €	Anschaffungs- / Herstellungskosten Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	685.821,01	168.854,11	13.690,00	840.985,12
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	395.651,08	0,00	246.951,30	148.699,78
	1.081.472,09	168.854,11	260.641,30	989.684,90
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	156.441,31	0,00	26.698,45	129.742,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	324.010,26	2.336,00	44.240,84	282.105,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.212.197,35	151.989,96	593.447,77	1.770.739,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	268.540,78	0,00	268.540,78
	2.692.648,92	422.866,74	664.387,06	2.451.128,60
	3.774.121,01	591.720,85	925.028,36	3.440.813,50
		Abschreibungen		
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2019 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	130.472,38	169.025,74	13.690,00	285.808,12
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	316.480,08	38.612,00	228.855,30	126.236,78



	Stand 01.01.2019 €	Abschreibungen Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2019 €
II. Sachanlagen	446.952,46	207.637,74	242.545,30	412.044,90
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	152.141,31	1.243,00	26.698,45	126.685,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	272.851,26	5.679,00	44.240,84	234.289,42
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.636.313,61	194.816,86	561.086,93	1.270.043,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.061.306,18	201.738,86	632.026,22	1.631.018,82
	2.508.258,64	409.376,60	874.571,52	2.043.063,72
		Buchwerte		
		Stand 01.01.2019	Stand 31.12.2019	
		€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			555.348,63	555.177,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			79.171,00	22.463,00
			634.519,63	577.640,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		4.300,00		3.057,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		51.159,00		47.816,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		575.883,74		500.696,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		268.540,78
		631.342,74		820.109,78
		1.265.862,37		1.397.749,78

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wird wegen der Inanspruchnahme von Erleichterungen nur teilweise offengelegt. Der folgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss:
An die Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmenseinzelabschluss unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns ermittelten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkahrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenarbeiten, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben und ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der den Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Feststellen.

Hamburg, den 21. Oktober 2020

ALPERS WESSEL DORNACH GmbH

C. Wessel, Wirtschaftsprüfer

M. Meyer, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde am 30.10.2020 festgesetzt.